

# INHALT

Vorwort .....	5
Einleitung .....	9

## TEIL I LEIBLICHKEIT UND GESCHICHTLICHKEIT IN DER PRINZIPIENDIALEKTIK

### 1. Kapitel

#### Die gnostische Negierung der Leiblichkeit

Die libertinistische Konsequenz .....	16
Die asketische Konsequenz .....	19

### 2. Kapitel

#### Die antignostische Argumentation des Klemens

Die Abwertung der Leiblichkeit .....	21
Die Absetzung von der gnostischen Position .....	24
Die Verurteilung der gnostischen Methode .....	25

### 3. Kapitel

#### Die historische Tradition als Fundament des Verstehens

Die gnostische Aufhebung der Tradition .....	30
1. Platon .....	30
2. Die biblische Tradition .....	34
Die Motive des gnostischen Traditionsbruchs .....	41
Die Rekonstruktionsleistung des Denkens .....	41
1. Das individuelle Nach-denken .....	42
2. Das historische Fundament .....	44

### 4. Kapitel

#### Die Autorität der Tradition

Die platonische Einstellung .....	45
1. Der Mythos als Träger der Tradition .....	46
2. Der Mythos als Korrektiv der Analyse .....	48
3. Der Angriff auf sophistische Neuerungen .....	49
Klemens' Anlehnung an die platonische Position .....	51

### 5. Kapitel

#### Die kulturelle Kontinuität

Der Philosoph als Träger der Tradition .....	54
Der Kampf um das höhere Alter (Historiomachie) und die Rückführung der Tradition auf das göttliche Prinzip (Historiogenesis) .....	55
Die historiologische Deutung der Tradition .....	57

### 6. Kapitel

#### Die prinzipielle Vermittlung

Das jenseitige und das vermittelnde Prinzip .....	60
Das Prinzipienproblem im platonischen Parmenides .....	62
Der Logos als Vermittlungsinstanz .....	63

## TEIL II

### PRINZIPIELLES DENKEN UND PRAXIS

Vorbemerkung . . . . .	69
<b>7. Kapitel</b>	
<b>Die dialektische Methode des Vermittlungsdenkens</b>	
Das gnostische Gegensatzdenken . . . . .	74
Die dialektische Strukturanalyse . . . . .	77
Die strukturelle Übereinstimmung von Gnosis und Sophistik . . . . .	80
<b>8. Kapitel</b>	
<b>Die Wiedergewinnung der Praxis</b>	
Die gnostische Zerstörung der Praxis . . . . .	83
Die vermittelnde Ethik des Klemens . . . . .	85
Die vorgängige "Tätigkeit" Gottes . . . . .	87
1. Die Schöpfung . . . . .	87
2. Die Vorsehung . . . . .	89
<b>9. Kapitel</b>	
<b>Wille und Vernunft in ihrem Verhältnis zur Praxis</b>	
Wille und Vernunft als Grundkräfte der Seele . . . . .	92
Die Bindung der Freiheit an die Vernunft . . . . .	95
Die Priorität des Volitiven . . . . .	98
<b>10. Kapitel</b>	
<b>Die Praxis als Entwicklung von der Gottebenbildlichkeit zur Gottähnlichkeit</b>	
Übersicht über die Forschung . . . . .	100
Zur Methodik geistesgeschichtlicher Untersuchung . . . . .	101
Die gnostische Bestreitung der Verhältnisseinheit . . . . .	102
Die Ebenbildlichkeit des Logos, des Kosmos und der Seele . . . . .	104
<b>11. Kapitel</b>	
<b>Die Verteidigung der Praxis</b>	
Die freiheitliche Verwirklichung . . . . .	108
Der heilsgeschichtliche Einwand: Irenäus und Tertullian . . . . .	110
Die Verdrängung der Praxis durch die Geschichte . . . . .	112
Klemens' Weg aus den Extremen . . . . .	114
<b>Bibliographie</b>	
I. Quellen . . . . .	119
II. Literatur . . . . .	121
<b>Personenregister</b> . . . . .	127